

Procom-Stellplätze: Wernard verweist auf die politis

Der Zorn in der Usinger Verwaltung über die SPD-Anfrage bezüglich angegebener Euro, die die Stadt dem Neue-Markt-Platz-Investor Procom als Preisnachlass noch nicht verbracht hat. Nun holt Bürgermeister Steffen Wernard zum Gegenangriff an.

Usingen. Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) ist verärgert. Auch wenn die Rauchwolken mehr zu sehen waren, ließ die Pressekonferenz am Montag keinen Schluss zu, als dass sich der Rathauschef noch immer ärgert. Anlass war die Stadtverordnetenversammlung eine Woche zuvor und die darin gestellte Anfrage war es SPD-Fraktionschef Bernhard Müller, der zum Rednerpult schritt und dem Neuen Markt-Platz thematisierte.

Denn nach Auffassung der SPD hat die Stadt von sich aus auf rund 450.000 Euro Procom den Bau von 90 Stellplätzen erspart.

Am Montagmorgen reagierten Steffen Wernard und Bauamtsleiterin Suat Biener. Neuer Markt-Platz maßgeblich betreut. „Ja, es hat einen Antrag auf Stellplätze, den der Rathauschef klar und deutlich. Warum die Stadt auf die Stellplätze verzichten wollen dort unten keine Stellplatzwüste, und sowohl Procom als auch Edeka nicht so viele Plätze benötigen würden.“ „Aus städtebaulicher Sicht ist es sicher eine Stellplatzordnung geforderte Anzahl von Parkplätzen vorzuzulassen“, ergänzte Wernard.

Denn die Satzung unterscheidet nicht, ob die Stellplätze im inner- oder außen gebaut werden sollen, sondern gebe eben nur die Anzahl vor. Den Antrag des Investors hat die Stadt positiv beschieden. Darüber hinaus sei am 15. April 2013 auch der Beschluss über die Stellplätze gefallen. Dabei sei von Anfang an mit offenen Karten gespielt worden, auch mit beratenden Fachausschüssen wie auch in der Stadtverordnetenversammlung.

Und eben jene hatte auch die Befreiung beschlossen. Die Annahme, dass die Stadt 450.000 Euro verschenke, teilte Wernard nicht. „Das Geld ist ja nicht zur Freigabe der Grundstückspreise, bei denen die Stadt für ihr eigenes Grundstück Wert hat, sondern es geht um die zu verkaufenden Grundstücke von GSW und der Familie Paul, die zugewandert sind. Die Stadt hat sich für die Kaufpreisermittlung einen Gutachter für Bodenmanagement im Boot gehabt. Schwierig seien die Umstände für die Stadt, da sie selbst Eigentümer einer Fläche sei und einen Bebauungsplan aufgestellt habe. Procom bereits einen Vertrag mit der Familie Paul geschlossen, so dass die Stadt die Chance hatte, als an Procom zu verkaufen, sofern der Neue Markt-Platz dann gebaut wird.“

In der Anfrage, die die SPD offenbar bewusst mündlich und nicht schriftlich gestellt hat, aber vor allem den Versuch ihn vorzuführen und beschlossene Tatsachen anzuklagen.

Dabei seien die Entscheidungen der Stadtverordneten nicht knapp ausgefallen. Thema Stellplätze. „Da muss ich mich doch wirklich fragen, ob schon Wahlbürger Wernard. Denn etwas anderes könne er kaum in die Angriffe der SPD hineinbringen.“

Artikel vom 21.04.2015, 03:00 Uhr (letzte Änderung 21.04.2015, 02:53 Uhr)
Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/hochtaunus/usinger-land/Procom-Stellplaetze-...>
verweist-auf-die-politischen-Beschluesse;art48706,1364750

© 2015 Frankfurter Neue Presse